

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 146.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 90 Pfg., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 Pfg. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 16. Dezember

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 Pfg., bei mehrmaliger je 6 Pfg.

1893.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Bondorf, 15. Dez. Die Viehzählung hat in hiesiger Gemeinde ergeben: 813 Stück Rindvieh und 504 Stück Schweine, gegenüber 975 Stück Rindvieh und 562 Stück Schweine am 1. Dez 1892.

Nufingen, 11. Dez. Vergangene Nacht bekam der ledige, ca. 26jährige Bierbrauer Hauber, welcher in Böblingen in Arbeit steht, mit seinem Vater unweit des Bahnhofs Streit, der so weit ausartete, daß der Sohn dem Vater 2 Stiche hinter dem Ohr und im Rücken beibrachte. Trotz des großen Blutverlustes hofft man den Verletzten am Leben erhalten zu können.

Stuttgart, 8. Dez. Der „Beobachter“ spricht die Hoffnung aus, die Regierung werde sich der geplanten Schmälerung der militärischen Selbständigkeit Württembergs energisch widersetzen.

Stuttgart, 11. Dez. Gegenüber den Versuchen norddeutscher Blätter, einen Konflikt Mittnacht-Moser zu konstruieren, kann auf das Bestimmteste versichert werden, daß ein solcher nicht existiert. Die alleinige Ursache zum Rücktritt des Gesandten von Moser ist in Berlin zu suchen.

Stuttgart, 11. Dez. Dem Vernehmen des „N. Z.“ zufolge finden im Herbst 1894 dreitägige Kaisermanöver des kgl. württ. Armeekorps statt.

Stuttgart, 14. Dez. Der wirkl. Staatsrat v. Bischoff dürfte demnächst zum Minister des Innern ernannt werden. Bischoff ist der Sohn des verst. berühmten Sängers, der der Glanzzeit des Stuttgarter Hoftheaters angehörte.

Stuttgart, 15. Nov. (Privattelegramm des „Gesellschafter“.) Neckarsulm. Abgeordnetenwahl. Schmid, Dekonomierat, 1912, Lang 1053, Hermann 849. Schmid gewählt.

Potsdam, 12. Dez. 200 Sänger aus Hannover veranstalteten heute an der Grabstätte Kaiser Friedrichs eine Kundgebung. Im Verlaufe derselben wurde auf dem Sarg ein Riesenkranz niedergelegt, mit der Inschrift: „Dem Förderer deutscher Kunst!“

Hamburg, 12. Okt. Aufsehen erregt hier die Verhaftung des Inhabers des großen Mühlenfabrik-Betriebs, der einer hiesigen ersten Bank unter falschen Angaben 90000 M. entlockte.

Deutscher Reichstag. Am Freitag fand des katholischen Festtages wegen keine Sitzung statt. Am Sonnabend wurden zunächst Anträge auf Aufhebung schwebender Strafverfahren gegen die Abgg. Veuh und König (Antif.) für die Dauer der Session in üblicher Weise erledigt. Alsdann wurden Anträge beraten, die zur Reform der Invaliden- und Altersversicherung eingebracht sind. Abg. Nischler (Str.) beantragte, die verbündeten Regierungen möchten Erhebungen über die Mängel des Alters- und Invalidenversicherungsgesetzes anstellen und dem Reichstage bald einen beglücklichen Änderungsgeheimentwurf vorlegen. Abg. v. Staudy (Konf.) ersucht um einen Änderungsgeheimentwurf, durch welchen besonders die Mängel beseitigt werden, die eine Folge des heutigen Markensystems sind. Beide Redner betonen, daß das Gesetz eine große Unzufriedenheit hervorgerufen habe und wegen der mit demselben verbundenen schweren Lasten stellenweise sogar verhaßt sei. Staatssekretär v. Bötticher bespricht eingehend die gerechten Ausstellungen. Der Junge sei allerdings nicht so geratet, wie seine Väter es wünschten, aber er habe doch auch seine guten Seiten. Reformen seien wohl nötig, aber keine Änderungen von Grund aus, denn wenn auch viele Leute mit der Versicherung unzufrieden seien so seien doch wieder andere damit recht zufrieden. Besseres sei schwer zu machen, und auch das Markensystem schwer zu beseitigen. Die Verwaltungskosten seien nicht so hoch, wie man erst angenommen habe. Eine Abschätzung der Beiträge jetzt schon sei gefährlich, weil in die Lage kommen könnte, sie wieder zu erhöhen. Aufhebung der Zwangsversicherung und Einführung freiwilligen Versicherung sei mit dem ganzen Gesetzpri-

unvereinbar. Redner verspricht, die Regierung werde die Verbesserung des Gesetzes im Auge behalten und alle hier gemachten Vorschläge eingehend prüfen. Bayr. Geh. Rat Landmann verteidigt die heutige Organisation der Versicherung. Abg. Sigl (wild) betont, daß mit dem „Wap-berpappgesetz“, wie es in Bayern genannt werde, alle Welt unzufrieden sei, namentlich die Landwirtschaft werde dadurch schwer geschädigt. Wenn dies Gesetz beibehalten und die Handelsverträge nun angenommen würden, dann könne man sein blaues Wunder erleben. Abg. Gamp (Konf.) macht verschiedene Reformvorschläge und wünscht namentlich die Einführung von Quittungsbüchern. Am Montag wurde die Weiterberatung fortgesetzt; außerdem ist der Zollzuschlag für Rußland genehmigt.

Berlin, 12. Dez. In einer gestern abend hier abgehaltenen Anarchistenversammlung, die ruhig verlief, erklärte ein Redner, Deutschland sei kein Boden für Attentate; ein anderer meinte, die Attentate in jüngster Zeit seien arrangiert worden, um den Regierungen Grund zur Bekämpfung des Anarchismus zu bieten.

Der vielgenannte ehemalige Jesuitenpater Graf Hoensbroech ist nun von Florenz, wo er mit seinen früheren Ordensvorgesetzten verhandelt hat, zurückgekehrt. Die „Kreuz-Ztg.“ hat bereits mitgeteilt, daß die Gerichte, er habe dem Orden gegenüber seine Irrtümer zugegeben und sich unterworfen, der Begründung entbehren, dies wird jetzt auch aus dem Grafen Hoensbroech nachstehenden Kreisen bestätigt. Sein Name und seine Schriften sind in der Jesuitendebatte des Reichstags nicht genannt worden, weil die Gegner des Zentrumsantrags eine Debatte überhaupt nicht wollten, aber in den Schaufenstern der dem Reichstagsgebäude gegenüberliegenden Buchläden waren jene Schriften dafür um so stärker vertreten. Mit Bestimmtheit wird übrigens auch in Abrede gestellt, daß Graf Hoensbroech den Uebertritt zur evangelischen Kirche beabsichtige.

Schweiz.

Bern, 13. Dez. (Anarchistische Kundgebungen.) Die im großen Uhrmacherdorf Chaux-de-Fonds am Sonntag in Wirtschäften vorbereitete anarchistische Kundgebung enthält folgende Stelle: „Jeder Arme ist befugt, sich aller Mittel zu bedienen, welche ihm die Wissenschaft an die Hand giebt, um sich zu rächen für die Leiden, welche die Gesellschaft ihm erdulden läßt, und um Tod und Schrecken inmitten der reichen Schufte (?) zu jagen, namentlich wenn sie sich versammeln, um zu lachen und sich zu amüsieren.“ (Anspielung auf Barcelona.) Das Manifest, betitelt: „Der Krieg gegen die Armen“ wurde gedruckt in der Rue Mouffetard in Paris, in der nämlichen Druckerei, wo das Anarchistenblatt „La Revolte“ erscheint. Man glaubt, das Manifest sei durch französische Anarchisten in die Schweiz eingeschmuggelt worden.

In der Mädchen-Rettungsanstalt Kehrjag bei Bern ist der Weistanz epidemisch ausgebrochen. Von 21 Mädchen, welche befallen wurden, mußten 14 Anzahl in stadt-bernschen Spitalern un-acht werden. Dieselbe Erscheinung ist vor in Basel in solcher Ausdehnung jutage ge-

Oesterreich-Ungarn.

en, 12. Dez. Nach einem Pariser Telegramm Wiener Tagbl. wird die Anregung Frank-internationale Vereinbarungen gegen die Anar-zu treffen, nirgends Widerstand finden. Eng-nd die Schweiz, welche früher dies verwei-stimmten jetzt zu, ebenso Deutschland. Wahr-ich ist die Einberufung einer Konferenz nach Auster der internationalen Sanitätskonferenz,

deren Abmachungen verpflichtenden Charakter besitzen werden.

Frankreich.

Paris, 11. Dez. In der Kammer brachte Casimir-Perier einen Antrag ein, betreffend eine Modifikation des Pressgesetzes. Die Verherrlichung von Verbrechen soll bestraft werden, ebenso die Aufreizung und Provokation, gleichviel ob sie direkt oder indirekt ist. Die präventive Verhaftung und Beschlagnahme soll gestattet werden. Ein zweiter Antrag erhöht die Strafen für die unerlaubte Anfertigung und den Besitz von Sprengstoffen. Ein dritter Antrag modifiziert die Bestimmungen des Strafgesetzbuches über verbrecherische Affoziationen und stellt ihnen die anarchistischen Vereinigungen gleich. Ein vierter Antrag eröffnet einen Kredit von 800000 Frks. zur Schaffung neuer Polizeikommissariate. Casimir-Perier verlangte die sofortige Diskussion der Pressgesetz-Novelle und für die übrigen Vorlagen die Dringlichkeit.

Paris, 12. Dez. Die Hausdurchsuchungen bei verdächtigen Personen werden fortgesetzt, ebenso die Verhaftungen. Zahlreiche ausländ. Arbeiter werden demnächst den Ausweis-Befehl erhalten.

Paris, 13. Dez. Einem Pariser Telegramm der „Boss. Ztg.“ vom Vorgestrigen entnehmen wir: Baillant wurde heute aus dem Hotel Dieu ins Gefängnis-Krankenhaus übergeführt. Er ist nahezu wiederhergestellt. Seit seinem Genesnis ist er lustig und redselig; er rühmt sich seiner That, nennt sich einen Glaubensboten und Blutzegen und sagt, er sei glücklich, sein Leben für den neuen Glauben der Befreiung durch die That opfern zu können. Dem Justizminister, der ihn fragte: Wie konnten Sie dies Verbrechen begehen? erwiderte er: „Es hätte keinen Zweck, Ihnen zu antworten; Sie sind ein Bourgeois, Sie würden mich ja doch nicht verstehen.“ Da alle Umstände des Verbrechens aufgeklärt sind, ist die Untersuchung abgeschlossen, und der Fall kann schon in der nächsten Schwurgerichtstagung, also Mitte Januar, zur Schlußverhandlung kommen. Der Untersuchungsrichter mißt Baillants Angabe, daß er keinen Mitschuldigen habe, Glauben bei. Die Polizei hat fast alle Verdächtigen freigelassen und nur zwei erklärte Anarchisten im Gewahrsam behalten.

Paris, 13. Dez. Die Polizei entfernte vom Triumphbogen Plakate, worin gesagt ist, diejenigen, die im Kriege ihre Nächsten töten, werden durch Denkmäler geehrt, aber Männer wie Ravachol, Baillant, welche die Gesellschaft von krebstranken Mitgliedern befreien, töte man. Zum Schluß heißt es: „sei furchtlos, Baillant, man wird Dich rächen, Hoch die Anarchie.“

Italien.

Rom, 13. Dez. Das Kammerpräsidium hat bereits Vorsichtsmaßregeln für die Kammer getroffen. Die Anordnungen, betreffend der Zutritt zu den öffentlichen reservierten Tribünen wurden abgeändert und der Vorschlag, die Tribünen mit Metallnezen zu versehen, erwogen.

Rom, 14. Dez. Das Cabinet Crispi gilt als gebildet. Heute soll die amtliche Publikation erfolgen. General Perotti wird Kriegsminister. Crispi übernimmt interimistisch das Auswärtige.

Mailand, 12. Dez. Die hiesige Polizei verhaftete gestern 20 der Landstreicherei verdächtige junge Deutsche, wovon nur acht, die sich genügend ausweisen konnten, wieder entlassen wurden. Die Verhaftungen dürften mit dem angesichts der letzten anarchischen Anschläge von der Regierung ergrif-

fenen Maßregeln zur strengeren Ueberwachung aller unsicheren Elemente zusammenhängen.

England.

London, 13. Dez. 250 Rekruten der Artillerie, welche nach Gibraltar abgehen sollten, revoltierten gestern in der Doverstraße und richteten großen Schaden an. Viele Verhaftungen haben stattgefunden. Die Reuterer werden in Gibraltar vor ein Kriegsgericht gestellt.

In Folge des Attentats in der französischen Kammer waren am Sonntag in London, wo die Anarchisten auf dem Trafal-Square ein Meeting geplant hatten, die umfassendsten Vorsichtsmaßregeln getroffen worden. Eine große Menschenmenge hatte auf dem Square sich angeammelt, dieselbe verhöhnte jedoch den Anarchistenführer Nichols, als derselbe zu sprechen versuchte. Nichols mußte schließlich die Flucht ergreifen und wurde von Hunderten von Menschen verfolgt. Die Polizei konnte ihn nur mit Mühe vor Mißhandlungen schützen. Endlich gelang es ihr, die Menschenmenge zu zerstreuen, ohne daß es zu ernstern Zusammenstößen gekommen wäre.

Amerika.

Chicago, 13. Dez. Ein Unbekannter drang gestern im Zentralpostamt in das Bureau des Kassierers für den Großverkauf von Briefmarken, schlug den Kassierer nieder und entfloß mit einer Barsumme von 7000 Dollars.

Washington, 14. Dez. Die Repräsentantenkammer nahm die Bill an, wonach das Territorium Utah zum Staat erklärt werden solle, zugleich mit dem Amendement, daß die Vielweiberei zu verbieten sei.

China.

In Tonkin hat man in sandigem Boden, 4 bis 6 Meter tief, lange und mächtige Lager von Baumstämmen entdeckt, die vor Jahrtausenden ausgehauene Waldungen dort gebildet haben müssen und wahrscheinlich durch Erdbeben oder ähnliche Ursachen vernichtet worden sind. Das Holz bildet aber nicht etwa eine Art Kohle, sondern ist noch wohl erhalten, was wohl seinem großen Gehalt an Harz, andererseits dem trocknen Sandboden zu danken sein dürfte. Die Chinesen bauen nun die Gruben regelrecht ab und benutzen das seltene Holz zu Bildhauerarbeiten, Särgen, Trögen u. s. w. Die Stämme besitzen einen Durchmesser oft bis zu einem Meter, sind bis 15 Meter lang und scheinen der Fichte sehr ähnlich gewesen zu sein, die das bekannte Pitcypine liefert.

Kleinere Mitteilungen.

Eingefendet. Ein Mahnwort zum Jahreswechsel. Bei dem Herannahen des Neujahrs dürfte es angezeigt sein, die öffentliche Aufmerksamkeit auf einen Punkt zu lenken, der schon seit Jahren Anlaß zu berechtigten Klagen giebt, auf die Verbreitung sittlich anstößiger Neujahrskarten. An die schöne Sitte, Bekannten und Freunden zu Jahreswende durch Zusendung von Wünschen und Karten ein Zeichen der Liebe zu geben, haben sich allmählich häßliche Auswüchse angehängt, welche zu entfernen die Pflicht jedes anständigen Menschen und vor allem auch derjenigen Presse ist, die es mit ihrem Beruf ernst nimmt. Raum ist der Glanz der Weihnachtsausstellungen in den Schaufenstern erblichen, so pflegen sich die Auslagen der Läden mit einer Fülle von Neujahrskarten und Bildern zu bedecken, mit feinen und ordinären, mit kostbaren und billigen, hier mit Kunstzeugnissen von gediegenem Geschmack, dort mit Ausgebirgen des Blödsinns und der Gemeinheit. Wir wollen die faden und läppischen Wize, womit ein Teil dieser letztgenannten Produkte anzulocken sucht, nicht weiter besprechen; Takt und Geschmack ist eben nicht jedermanns Sache; aber mit schmerzlicher Entrüstung erfüllen den Volkstempel die gemeinen und lästernen Darstellungen und Verse, welche eine Anzahl dieser Blätter als heimtückisches Gift erscheinen lassen. Da stehen die Kinder an den Schaufenstern, schauen die nur allzu deutlichen Zeichnungen, lesen die zotigen Reime — und in ihrer empfänglichen Seele haftet der wüste Eindruck. Da treibt einen schamlosen Burschen, dessen Geschmack die Bilder getroffen haben, der Kitzel, ein Mädchen in schlechtgewähltem Scherz oder in böswilliger Absicht solch einen Neujahrswunsch, natürlich ohne Namensnennung und als offene Postkarte, zuzuschicken. Ist es zu viel verlangt, wenn wir wünschen, daß jeder Verkäufer von Neujahrskarten, der — wir wollen nicht einmal sagen — ernstlich gerichtet ist,

sondern der auf den Ruf seines Geschäftes etwas hält, sich entschließen sollte, seinen Laden dem gemeinen Nachwerk darunter zu verschließen. Denn jungen Mann aber, der in der Bierlaune vermeint, mit der Versendung solcher Karten einen Zug zu machen, möchten wir zu bedenken geben, daß die eigene Ehre und die Ehre des Nebenmenschen ein Gut ist, welches nicht um den Genuß eines billigen Scherzes geschädigt werden sollte. Und unsere Presse, welche heutzutage in immer höherem Grade als Pflögerin und Hüterin der Volksseele erscheint, möge auch hier auf der Warte stehen und sich durch Befestigung des öffentlichen Gewissens und des Anstandesgefühls ein Verdienst um das Vaterland erwerben. (Die hier besprochenen Scherzkarten sind in dem Kaiser'schen Buchladen nicht zu finden.)

Möhringen a. D., 11. Dez. Vor 3 Monaten starb hier ein Senior aus der Zukunft: Ant. Wegel, Schneidermeister, Witwer und kinderlos im Alter von 82 Jahren. Derselbe erwarb sich durch glückliche Verhältnisse und äußerste Sparsamkeit ein Baarvermögen von 150000 Mk., nebenbei vermachte er dem hiesigen Spital und der Volksschule früher schon einige Tausend Mark. Durch letztwillige Verfügung erhielten ferner der hiesige Spital wieder 5000 Mk., die Schule 5000 Mk., die Schule Immingen (als sein Geburtsort) 7000 Mk., die Feuerwehr Möhringen und seine Patenkinder 1000 Mk., das Uebrige erhielten die Verwandten von beiden Seiten, ebenso die noch vorhandenen Eigenschaften, in bestimmten Legaten. Wohl mancher seiner Kollegen wird im Stillen denken: O, wäre meine Nadel, auch so rentabel!

Blöchingen, 9. Dez. Ein reicher Kinderfegen wurde einer hiesigen Familie zu teil. Nachdem dieselbe vor drei Jahren mit zwei Knaben und einem Mädchen beschenkt wurde, kamen heute drei weitere Knaben an. Der Kinderkreis besteht nun aus 11 Knaben, 1 Mädchen.

In Biberach wurde bei der Wahl folgender Stimmzettel mit abgegeben:

„Gib ich die Rechten nun gesunden

O Herr! leih ihnen deinen Geist

In wichtigen Beratungsstunden

Damit's nicht bloß „Herr Stadtrat“ heißt.

München, 8. Dez. In der bayer. Kammer erwähnte jüngst der Abg. Daller eines schwäbischen Bauern, der seiner Anhänglichkeit an den Landesherren durch zwei Verse über der Hausthür bereiten Ausdruck gegeben hatte. Wir teilen dieselben zur Erweiterung auch unseren Lesern nachstehend mit:

Liebe zu dem Landesvater

Ist der beste Hinterlader.

Ein seit 10 Jahren schlafendes Mädchen giebt es in Thonelles bei Origny in Frankreich. Am 31. Mai 1888 wurde Marguerithe B. von Gendarmen aufgesucht und geriet dadurch in solchen Schrecken, daß sie in Nervenanfälle verfiel. Dann aber folgte ein lethargischer Zustand, der heute noch anhält. Da alle Versuche, ihr den Mund zu öffnen, vergeblich waren, so wird sie in künstlicher Weise ernährt, und zwar mit Milch, Wein und Pepsin durch Einspritzungen. Anfangs stellte sich alle paar Tage Stuhlgang ein, dies hat allmählich aufgehört und jetzt kann er nur durch Lavement erzeugt werden. Marguerithe liegt beständig auf dem Rücken, die Augen sind geschlossen, das Gesicht sehr weiß. Der Körper ist so abgemagert, daß das arme Mädchen buchstäblich nur aus Haut und Knochen besteht. Die Aerzte glauben, daß sie nicht bloß völlig unempfindlich ist, sondern auch nichts von dem merkt, das um sie vorgeht. Auch ihre Sinne scheinen eingeschlafen. Die ersten Jahre erregte die Schläferin großes Aufsehen in der ganzen Gegend. Seitdem wird sie aber nur noch von Fremden aufgesucht, den Einheimischen ist sie ganz gleichgültig geworden.

Allerlei.

— Das Problem der künstlichen Erzeugung von Regen, das namentlich in Amerika jahrelang Gegenstand kostspieliger Forschungen war und neuerdings im Großen als definitiv gescheitert galt, ist nunmehr doch gelöst, allerdings nur in dem sehr scheinbaren Rahmen eines wissenschaftlichen Versuchs. In der letzten Sitzung der Akad. der Wissenschaften in Paris teilte Baudouin gelungen sei, mit Hilfe eines Paars Wolken zu kommen. In blickte, als der Stromkreis geschlossen ein lokaler Nebel, der sich zu dichten verdichtete, es fielen also einige Tropfen nach Aufhebung des Kontaktes trat der normale Zustand wieder ein.

— Aus der Zeit, da in Rußland die Leigenschaft bestand. Ebenso, wie man dan ein Joch Feld, einen Obstgarten, Kühe, Möbel, Fi oder Pelze zum Verkaufe ausbot, so wurde auch Verkauf von Bauern, familienweise oder einzeln meist in den Gerichtsblättern annonciert. Folge Proben aus einer russischen Zeitung aus dem Ja 1836 mögen einen Einblick in jene traurigen, z Glück verschwundenen Verhältnisse gewähren. „Wegen Abreise werden verkauft ein eifähriges Mädchen und ein fünfzehnjähriger Barbier, der sich

etwas kann, zusammen 575 Rubel. Ferner: Zwei Betten, eine Hausleiter, Stühle, Leuchter und ein kupferner Kessel.“ — „Im Hause der Witwe Casil Dobrolow werden verkauft: „Ein Bauernjunge von 17 Jahren und ein Mählesel und ein Oka Wein.“ — „Zu verkaufen ein Schneider (fürs Mannsvolk), ein Koch, der auch französisch kochen thut, ein Schuster, eine Kalesche, ein Brunnenrohr und zwei Ziegen mit Milch.“ — „Zu verkaufen ein Bauernmädchen von 18 Jahren (das Gewand bleibt im Hause zurück), zu erfragen beim Hausknecht.“ — „Bei der Kirchenschule des heiligen Nikolaus wird ein hübsches Mädchen von 20 Jahren verkauft, das Butter machen und Kühe melken kann; ebendort kann man Aukunft erhalten über ein Haus, das jährlich 250 Rubel abwirft.“ — „Es werden verkauft: mehrere schöne Pferde, Apfelschimmel, und ein Ehepaar, 40 und 50 Jahre alt.“ — „Kühe, Schafe, ein Faß Thran, ein Ziegenbock und eine Bauernfamilie, sieben an der Zahl; auch einzeln.“ — „Zu verkaufen ein Renntierschlitten und eine Magd von 30 Jahren, stark, aber rothaarig. Zu sehen im Wirtshaus „Zum goldenen Schwein.“ — Auch Inserate, wie folgende, kamen häufig vor: „Wer etwa eine 30jährige corpulente Frau mit halbjährigem Milchkind (Sauglinge) zu vertauschen (gegen Knecht) oder zu verkaufen wünscht, kann sich melden.“ — Oder: „Für ein Weib, 50—60 Jahr, das nähen und plätten kann, zahle ich noch 60 Rubel. Auch ein zwölfbis dreizehnjähriges Mädchen kaufe ich, blond und mit braunen Augen.“

Handel und Verkehr.

§ Nagold, 14. Dez. (Viehmarkt.) Zu Markt wurden gebracht: 69 Paar Ochsen, 130 St. Kühe, 21 St. Kälber, 39 St. Schmalvieh, 275 St. Käuferschweine, 188 St. Saugschweine. Verkauf wurden: 22 Paar Ochsen. Gesamterlös 16945 Mk.; 9 St. Kälber mit einem Erlös von 1088 Mk.; 12 St. Schmalvieh mit einem Erlös von 951 Mk.; 210 St. Käuferschweine, Preis für 1 Paar 36 bis 115 Mk.; 130 St. Saugschweine, Preis für 1 Paar 23—34 Mk. Gesamterlös für Käuferschweine 4110 Mk.; Gesamterlös für Saugschweine 1211 Mk.

Stuttgart, 11. Dez. (Landesproduktbörse.) Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen, bayr. 17.50, dto. niederbayr. prima 18.50, Kernen, 16.35, Dinkel bezogen 11.—, dto. unberechnet 11.40, Haber, Holländer prima 19.40, dto. Rumän. prima 19.—.

Stuttgart, 11. Dez. (Mehl- und Mehlbörse.) Sappengries Nr. 29.—, Mehl Nr. 0: 28.— bis 29.—, dto. Nr. 1: 26.— bis 27.—, dto. Nr. 2: 24.50—25.—, dto. Nr. 3: 22.50 bis 23.—, dto. No. 4: 19.—19.50. Kleie mit Sack 9.— per 100 Kg. je nach Qualität.

Stuttgart, 11. Dez. (Dopfen.) Es wurden bezahlt: 199—195 Mk. für geringe, 210—215 Mk. für Mittelware. Prima wurde nicht abgegeben.

Konkurrenzöffnungen. Alexander Bruder, Kaufmann in Stuttgart, Inhaber einer Cigarren- und Tabakhandlung, Wilhelm Kiederer, Bierbrauereibesitzer zum grünen Baum in Crailsheim, und seine Ehefrau Anna, geb. Lang in Crailsheim. Ott, Peter, Bauer und früherer Gemeindepfleger in Sondernach. Otto Jöhner, Zimmermann in Weiler.

Ueberzieherstoffe f. Herbst u. Winter, z. M. 4.45 pr. Mtr. Buxlin, Cheviot und Toden zu M. 1.75 pr. Mtr. nadelfertig ca. 140 Cm. breit, verenden in einzelnen Metern direkt an Jedermann Erstes deutsches Tuchverandgeschäft **Dettinger & Co. Frankfurt a. M.** Fabrik-Depot. Muster bereitwilligst franco ins Haus.

Wer sich eine Nähmaschine anzuschaffen beabsichtigt, wende sich vertrauensvoll an das Fabriklager von **O. Richter, Nagold**. Preise und Zeichnungen gratis und franko. Einziges Spezialgeschäft nebst bestrenommiertem Reparaturwerkstätte des Bezirks, Nagold, Herrenberg, Horb, W. Leonberg, Neuenbürg, Freudenstadt u.

Das Selbsterfrischen der Damen. Praktische Wunde Erlernung desselben, von der einfachsten bis zur elegantesten, modernsten Frisur. Mit einem Anhang über das Schminken und Pudern, sowie Herstellen eines guten Teints von Lilli Eberhard. Mit vielen hübschen Abbildungen. Preis M. 1.— Regensburg, Stahl's B. Buchhandlg.

Kein anderer Schmuck ist so geeignet, dem weiblichen Schönheit und Reiz zu verleihen, als das Haar. Ist für jede Dame eignet sich die herrschende Mode der Frisur, sondern es muß dem Kopfe eine passende Form Frisur zugewendet werden, und hierzu ist eben genann-Schriftchen wirklich vorzüglich geeignet. Die sehr hübschen Abbildungen wie der genaue Text sagen jeder Dame: „ollst du dich frisieren, und geben gleich auch dazu die ge Anleitung. Im Anhang sind dabei sich eine sehr tische Anleitung über das Pudern und Schminken, der unschädlichen kosmetischen Mittel zur Pflege und schönerung des Körpers. Der Preis ist ein auffallend ger und jedenfalls für Massenabfab bestimmt.

zu das Unterhaltungsblatt Nr. 49 u. 1 Beilage. idaktion, Druck und Verlag der W. B. Kaiser'sch. Buchhandlung (Emil Kaiser) Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Nagold. Behufs richtiger Berechnung der Geld-Entschädigung der Schullehrer für ihre nicht in natura bezogenen Fruchtbesoldungen wird nach Konsistorialerlaß vom 16. Oktober 1860 (Amtsblatt Nr. 70 von 1860) der Preis der nachbenannten Früchte, wie er sich an dem entscheidenden Markttag gestellt hat, hiedurch in Nachstehendem bekannt gemacht:

Schränne:	Markttag, u. zwar der erste Markttag des 3. Monats des III. Quartals pro 1893/94.	Roggen. Mittel			Dinkel. Mittel			Haber. Mittel		
		Gewicht pr. Schfl.	Preis per Ctr.	Flg.	Gewicht pr. Schfl.	Preis per Ctr.	Flg.	Gewicht pr. Schfl.	Preis per Ctr.	Flg.
Nagold	am 2. Dezbr. 1893.	264	8	40	161	6	54	172	7	60
Altensteig	am 6. Dezbr. 1893.	254	8	75	158	6	93	156	7	92

Den 11. Dezbr. 1893. K. gemeinschaftl. Oberamt in Schulsachen:
Vogt. Dieterle.

Gemeinde Emmingen.
**Lang- und
Kloßholz-Verkauf**
am Montag den 18. Dez. d. Js.,
von morgens 9 Uhr an,
im Rathaus:
216 Stück mit 122 Ftm. in ver-
schiedenen Losen.
Gemeinderat.

Altnuifra.
40 Stück schöne blaue
Feldtauben
hat billig zu verkaufen
Julius Helber.

Nagold.
Am Thomas-Feiertag, d. 21. ds. Mts.,
von vormittags 9 Uhr an,
werde ich in meinem Hause eine große
Spielwaren-Auktion
gegen bare Zahlung abhalten und lade Liebhaber hiezu freundlich ein.
Chr. Bucher.

Nagold.
Mein Schuhwarenlager,
bestens fortirt, bringe bei billigen Preisen in empfehlende Erinnerung.
Gottfried Wagner.

Altensteig,
Gerichtsbezirk Nagold.
Gläubiger-Aufruf
ergeht bei Gefahr der Nichtberücksichtigung in der Verlassenschaftsache des
† **Johann Friedrich Dürschuabel**
gewes. Fuhrmanns hier.
Beweisdokumente müssen angeschlo-
sen werden. Termin **8 Tage.**
Den 14. Dezember 1893.
K. Amts-Notariat.
Ass. Bahl.

Ebhausen.
Langholz-Verkauf.
Am Mittwoch den 20. Dez. d. Js.,
nachmittags 2^{1/2} Uhr,
verkauft die hiesige Gemeinde auf dem
hiesigen Rathaus aus dem Gemeinde-
wald Reute 360 St. Langholz mit ca.
235 m Fm., wozu Liebhaber einladet
Den 12. Dezember 1893.
Schultheißenamt.
Dengler.

Fortwährend
Speck zum Auslassen,
prima Qualität,
empfiehlt Seeger, Metzger.
Frachtbriebe bei G. W. Jaifer.

Nagold.
Frauenarbeitschule.
Dieselbe wird eröffnet werden Montag den 3. Jan. 1894.
Unterricht wird erteilt im **Handnähen, Maschinennähen, Kleider-
machen, Bügeln, Kliden, Stricken, Häkeln, Sticken, Knüpfen,
Musterschnittzeichnen,** sowie im **geometrischen und Freihandzeichnen.**
Außerdem kann Unterricht genommen werden im Rechnen, Korrespondenz,
Aufsatz und Buchführung. Die zuletzt genannten wissenschaftlichen Fächer
sind freiwillig. Das Schulgeld ist für diejenigen, welche nur an den weiblichen
Arbeiten und am Zeichnen teilnehmen, pro Jahr auf 15 M., pro Monat also
1 M. 25 S. festgesetzt; für diejenigen, welche auch an den wissenschaftlichen
Fächern teilnehmen, auf 25 M. pro Jahr, pro Monat 2 M. 8 S. Es kann
aber auch nur an einem der 3 Kurse, von denen einer 3—4 Monate dauert,
teilgenommen werden, in welchem Fall nur der betr. Teil des Schulgelds
erhoben wird. Für Benützung der Nähmaschinen wird, falls nicht eigene
Maschinen benützt werden, monatlich eine Entschädigung von ca. 2 M., erhoben.
Auch **auswärtige** Schülerinnen finden Aufnahme.
Die Anmeldungen nimmt von jetzt an bis zum Schluß dieses Jahres
entgegen der mitunterzeichnete Schulvorstand, der auch zu jeglicher weiteren Aus-
kunft oder Beratung gerne bereit ist.
Nagold, 13. Dez. 1893.
Stadtschultheiß Brodbeck. **Der Schulvorstand** Stadtpfarrer Dieterle.

Zum Besuche meiner
Weihnachts-Ausstellung,
welche in
Conditoreiwaren & Christbaumschmuck,
Baumkerzchen, Lametta etc.
und vielen Neuheiten
reich ausgestattet ist, lade höflich ein und sichere **billige** Preise
und prompte Bedienung zu und bemerke, daß
fst. Springerle und diverse Sorten fst.
Weihnachtsbackwerk
stets **frisch** zu haben sind.
Nagold. **Jak. Grüninger,**
zwischen Krone und Linde.

Gündringen, den 14. Dezbr. 1893.
Todes-Anzeige.
Teilnehmenden Freunden und Bekannten gebe
ich hiemit die traurige Nachricht, daß unser lieber
Vetter,
Andreas Klink,
Sohn des † Schultheiß Klink, Verwalter auf Hof
Dürrenhardt, im Alter von 28 Jahren nach schwerer
Krankheit heute Mittag verschieden ist.
Im Namen der Hinterbliebenen:
B. Bürtle „3. Köhle“.
Die Beerdigung findet hier am Samstag den 16. Dezember,
vormittags 10 Uhr statt.

Nagold.
Zur empfehlenden Erinnerung bringe ich mein soweit wieder hergestelltes
Warenlager in
**Sopha, Kinderwagen, Puppenwagen, Kinder-
peitschen, Kinderstuhl mit Einrichtung, Reisekoffer,
Reisetaschen, Schulranzen, Hosenträger, Buggeld-
beutel u. Portemonnaie**
zu **billigstem Preis.**
Fr. Braun, Sattler & Tapezier,
wohnhast bei Mehger Weber.

Nagold.
Mein Lager in
Korbwaren
ist bestens fortirt und empfehle solches zu geneigter Abnahme bei billigsten
Preisen.
Gottfr. Wagner.
Alle zu Bäckereien nötigen Artikel empfiehlt in
frischer Ware **der Obige.**

Nagold.
Vom Sonntag den 17. Dezember an halte ich in
sämtlichen
Wollwaren
einen **vollständigen Ausverkauf**
zu herabgesetzten Preisen ab und lade zu zahlreichem
Besuch freundlich ein.
Chr. Bucher.

Fleisch-Extract MAGGI zu 12 Pfennig für 3—4 Deziliter vorzüglicher Kraftbrühe; etwas kleiner und ohne Ueberkapfel zu 8 Pfennig empfiehlt bestens **Jr. Schmid.**

Sindlingen, d. 14. Dez. 1893.

Teilnehmenden Verwandten und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß unser l. Kind,

Pauline,

im Alter von 4 Jahren an der tödtlichen Kinderkrankheit sanft entschlafen ist.

Beerdigung Samstag, nachm. 2 Uhr.

**Wilh. Walter
u. Marie Walter.**

Haiterbach.

Zur bevorstehenden

Gemeinderatswahl

einige Worte.

Mitbürger, wählet nach freier Ueberzeugung Männer, welche dem Kollegium Ehre machen, unabhängig und nicht schon in einer außergerichtlichen Schuldenbereinigung gesteckt sind, oder aber das Amt eines Gemeinderats als Altersversorgung betrachten.

In Vorschlag kommen deshalb:
Jakob Gutekunst, alt, Sattler und Gemeinderat,
Christian Maser, Rechenmacher u. Wagnmeister, und
Christian Klunk zur Sonne.
Viele Wähler.

Haiterbach.

In den

Gemeinderat

werden vorgeschlagen:

Jak. Gutekunst, alt, bish. G.-R.
J. Kummer, Schneider, " "
Chr. Klunk, Sonnenwirt.

Haiterbach.

Wahlvorschlag.

Maser, Wagnmeister,
Friedr. Brezing, jg., Kübler, beim Spital,
Friedr. Gutekunst, Kübler, alt Stadtknecht's Sohn. B. Sch.

Sulz.

Gemeinderatswahl.

Röhm, Gemeindepfleger,
Pross, Gemeinderat,
Gayer, Schuster.
Viele Wähler.

Nagold.

Neben meinen berühmten **Dürkopp-Original-Nähmaschinen** empfehle verbesserte **Singer-Maschinen**, von 65 \mathcal{M} an.

O. Richter.

Pfrondorf.

60 Stück Erlen,

für Dreher geeignet,

verkauft am

Thomasfeiertag, 21. d. Mts., mittags 1 Uhr,

Abfuhr günstig.

Friedr. Ehrhardt.

Nagold.

Ein hübsches

Schattenfiguren-Theater

mit Gestell und ca. 250 Figuren (ein Gesellschaftsspiel für Kinder) hat billig zu verkaufen; wer? sagt die Redaktion.

Seminar Nagold.

Nächsten Sonntag, 3. Advent, 17. Dezember, abends 4 $\frac{1}{2}$ Uhr, ist im Festsaal ein

Konzert,

zu welchem jedermann freundlich eingeladen wird. Freiwillige Beiträge für die Christbescheerung der **Kindersonntagschule** werden gerne entgegengenommen.

Die Ausstellung der **Zeichnungen u. Gemälde** des Herrn Oberlehrer **Schirmer** ist noch am nächsten Sonntag nach der Kirche bis 12 $\frac{1}{2}$ Uhr offen.

K. Rektorat.

Museum Nagold.

Generalversammlung

Freitag, 15. Dezember, abends 8 Uhr.

Jahresbericht,
Wahl des Vorstandes und Ausschusses,
Verlauf von Zeitschriften,
Sonstiges.

Bezirkskrankenkasse Nagold.

General-Versammlung.

Dieselbe findet am

Sonntag den 24. Dez. d. Js.,
nachmittags 2 Uhr,

im Saale des Gasthofs zum „Sirsch“ dahier statt mit folgender

Tages-Ordnung:

1. Nachträgliche Genehmigung einiger unwesentlicher Abänderungen des neuen Statuts;
2. Publikation des Rechnungs-Ergebnisses pro 1892 und Bestellung eines Ausschusses zur Prüfung der Jahresrechnung;
3. Ergänzungswahl des Vorstandes.

Abgelassen ist die Wahlperiode des Arbeitgebervertreters **Stephan Schaible**, Wollwarenfabrikanten hier und der Arbeitervertreter **Sebastian Steinwandel**, Faktor hier und **David Spathelf**, Tuchmacher in Ebhausen, welche sämtlich wieder gewählt werden können.

Hiezu werden die gewählten Vertreter der Kassenmitglieder und Arbeitgeber eingeladen.

Den 13. Dezember 1893.

Der Vorsitzende des Vorstandes:
Klingler.

Nagold.

DANKSAGUNG.



Für die liebevolle Teilnahme, welche wir während der kurzen Krankheit und bei dem Hinscheiden unsrer lieben Schwester, Schwägerin und Tante,

Luise Renner's Witwe,

erfahren durften, sowie für die Begleitung zu ihrer Ruhestätte und für den erhebenden Gesang des verehrlichen Kirchengesangsvereins spricht im Namen der Hinterbliebenen den herzlichsten Dank aus

der Schwager:

Thomas Müller.

Nagold.

Um möglichst zu räumen, empfehle ich

Kinderspiel-Waren

zu äußerst billigen Preisen.

Zugleich bringe ich

mein Lager in Lampen,

emaillierten, blanken und lackierten Blech-Waren und sonstigen Haushaltungs-Artikeln

in empfehlende Erinnerung.

E. Luz, Flaschner.

Unterjettingen.

Einladung

an alle im Jahre 1843 Geborenen auf nächst. Sonntag den 17. Dez.

Kommet her von allen Enden, Strömt herbei von Stadt und Land, Daß wir drücken Euch die Hände, Knüpfen fest das Bruderband.

Keiner möchte es verkümmern, Der nun 50 Jahr alt ist, Denn in unseres Lammwirts Räumen Da wird nobel aufgetischt.

Daß wir nicht die Frauen kränken, Kommt auch ihr nur frisch herzu, Ihr dürft auch ein Gläschen trinken, Essen eine Wurst dazu.

Alten, neuen, roten, weißen Und ein ausgezeichnet Bier, Alles mögliche an Speisen Treffet ihr gewißlich hier.

Glaubet mir, es ist vorüber Unfre halbe Lebenszeit, Feiern wir nach 50 wieder, Seht es anders noch als heut.

Doch wird keiner sich verlassen, Auf das Fest in großer Weite, Heute greifen, heute fassen, Ist der Wunsch der 50er heut.

Nagold.

Corsette u.

Regenschirme

empfeht in großer Auswahl zu billigen Preisen

Chr. Bucher.

Nagold.

Gesucht werden

2 gut möblierte Zimmer im I. oder II. Stock mit oder ohne Pension. Offerten an die Redaktion.

Nagold.

Garantiert reinen

Schleuderhonig

hat zu verkaufen

Gottlieb Klais.

Kalender

vorrätig bei **G. W. Kaiser.**

Fruchtpreise:

Nagold, den 14. Dezbr. 1893.

Neuer Dinkel	7 — 6 50 6 —
Weizen	8 70 8 55 8 30
Roggen	8 50 7 96 7 50
Gerste	8 — 7 64 7 30
Haber	7 70 7 59 7 30
Bohnen	7 70 7 44 7 30
Erbsen	— — 9 50 — —
Linzen	— — 15 — —

Wittualienpreise.

1 Pfund Butter	1 \mathcal{M} —1 \mathcal{M} 5 \mathcal{S}
2 Eier	13—14 \mathcal{S} .

Nagold. Evang. Gottesdienste. Sonntag den 17. Dez. 10 Uhr Predigt. 1 $\frac{1}{2}$ Uhr Christenlehre (Söhne.) Donnerstag 21. Dez. 10 Uhr Feiertagspredigt.

Gestorben:

Den 13. Dezember: Luise, Kind des Heinrich Maier, Defonomen, 1 Jahr, 10 Mt. alt; den 14. Dez.: Andreas Klunk, freih. v. Münch'scher Hofgutsverwalter, 28 J. alt; Beerd. den 16. Dez., vorm. 10 Uhr.

D. C. 18. Dez. Bären. Kritik und Christentum.

N. 1

Nagold. Ihr fand in Konzert zum Schule bei wärtiger K des Schöne Aufführung Weihnachts von Hände einstudierte originellen. „Schwedisch jen“. Ein Larchetto nis und M minarlehre reter Orge Von der moderner und das Heimat vo der Auffüh das intere dam di tion von lich die er und Hinge die einen hängenden jahr. M James Dre uns solche chen und Z. D mung bei sehr starke von ihrem die seither Herren B Fall bildete der Anlag alte Bauer an seinem Tie beide sorgten da Landwirtsch Der Angel insbesondere drei Jahre als vom B Pferd geba können, wä und doch h sein Brude empört un und seinem habe er mi habe er (A Ausgang n ten wollen einige Trit jen, am B geglaubt h habe er ei gelegen sei beigebracht den. Zur Bruder des tehungen, Der Götter legung nicht Personen Notwehr g von ihm e

